

L00158 Eduard Michael Kafka
an Arthur Schnitzler, 12. 1. 1893

,12/1 93.

Lieber Freund,

vorgestern – bei einer Soiree des Rechtsanwalts D^r Grelling in BERLIN – wurde Ihre »Frage an das Schicksal« aufgeführt. Reicher brillirte als Anatol – ich kann Ihnen nicht schildern, wie vorzüglich er war: einfach ganz einzig, der Anatol PAR EXCELLENCE. – Es hat mich ungemein gefreut, daß ich der Aufführung Ihres Stückes – in so meisterlicher Darstellung – habe persönlich beiwohnen können. Es waren mehr „als 100 Personen anwesend; die hervorragendsten LITERARISCHEN u künstlerischen Kreise waren vertreten: von Sudermann bis Träger.

10 Sudermann „infonderheit“ war ganz entzückt u. wurde nicht müde, seinen Beifall in der allerlebhaftesten Weise, durch beständige Zwischenrufe „^{von} aufrichtiger“ Bewunderung, Ausdruck zu geben.

Reicher läßt Sie grüßen. Er bat mich Ihnen „zugleich“ mitzuteilen, daß Blumenthal „^{angeg}bezüglich“ der Aufführung des »Märchen« darauf hinweift, daß Sie ihm seinerzeit gefragt hätten, das Stück werde in Prag gegeben werden. Er möchte erst diese Aufführung abwarten, – Sie sollen daher zusehen, daß Sie die Prager Première beschleunigen. – Notabene, Lieber Freund, – dieses Berlin ist eine herrliche Stadt: ich fühle mich hier, obwohl ich erst einige Tage da bin, so heimisch, als wäre „ich ^{hier}dort“ geboren. Wir wissen in Wien nicht, was geistiges u künstlerisches Leben bedeutet: man muß hieher kommen, wenn man dies erfahren will. Raten Sie, bitte, schleunigt allen unseren lieben Freunden: Sie sollen ohne Zaudern, ohne eine Minute zu verlieren, ihr Bündel packen und nach Berlin kommen – Alle, – es ist hier Boden genug für sie u. in Wien werden sie „ja“ doch alle verkümmern!

25 Herzlichst Ihr

EMKafka

Hotel WIENERHOF, Marienstraße 20

⑨ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3604.
Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1624 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: mit rotem Buntstift mehrere Unterstreichungen
²⁷ Hotel ... 20] quer am Rand der letzten Seite